

Firmen fördern ältere Mitarbeiter

Drei Münchner Firmen sind im Rathaus ausgezeichnet worden, weil sie beim bundesweiten Wettbewerb „Unternehmen mit Weitblick 2007“ hervorragend abgeschnitten haben. Die Gewinner engagieren sich für Mitarbeiter im Alter über 50 Jahren.

VON NINA GUT

München – Reinhard Wiczorek hat früher als Richter gearbeitet. Jetzt ist er Münchens Referent für Arbeit und Wirtschaft. Trotzdem weiß er, dass er mit fast 62 Jahren „nicht den Hauch einer Chance“ auf dem Arbeitsmarkt hätte. „Es sei denn, ich würde vielleicht zu einem von ihnen kommen“: Zu einem der drei Münchner „Unternehmen mit Weitblick 2007“, die er im Rathaus ausgezeichnet hat, weil sie sich für Mitarbeiter über 50 Jahren engagieren.

Die Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München (ARGE) hatte sich mit dem lokalen Projekt „KompAQT“ am bundesweiten Wettbewerb beteiligt. 522 kleine und mittelständische Firmen haben mitgemacht.

Das Bauunternehmen Michael Renner gewann in der ersten Kategorie, weil es besonders viele Mitarbeiter „50 plus“ beschäftigt – 41 bis 76 Jahre. Drei ältere Menschen wurden neu eingestellt. „Viele bleiben bei uns – von der Lehre bis zur Rente“, sagt Chefin Elisabeth Renner. „Wir haben ein unheimliches Zusammengehörigkeitsgefühl.“ Sie schwärmt zum Beispiel von ihrem 63 Jahre alten Polier: „Der leistet hervorragende Arbeit.“ Die älteren Arbeiter seien einfach zäher. „Da gibt es keine Weicheierei.“

Die Bäckerei Konditorei Ziegler punktete in der zweiten Kategorie – mit der Einstellung von fünf neuen Mitarbeitern über 50 Jahren. 31 von 134 Mitarbeitern sind jenseits dieses Alters. „Das war gar keine bewusste Ent-



Fördern ältere Mitarbeiter: Dafür erhielten Martin Ziegler, Elisabeth Renner und Jürgen Breitkopf (v.li.) Lob. 800

scheidung“, erklärt Martin Ziegler, „das hat sich so ergeben, weil wir so viele qualifizierte Bewerber über 50 haben.“ Die seien weniger krank, leistungsfähiger und motivierter.

Erst vor ein paar Tagen hat Ziegler wieder eine Frau von 52 Jahren eingestellt. „Die hat richtig gestrahlt vor Freude. Sie ist voller Power“, schwärmt der Bäckerei-Chef. Für ältere Menschen sei die Arbeit noch mehr Berufung

und nicht nur ein Job zum Geldverdienen.

Die Firma Erwin Kayser-Threde, ein Spezialist für Raumfahrtsysteme, beschäftigt 70 Mitarbeiter über 50 (von 233). Damit diese Mitarbeiter und ihre Erfahrung der Firma lang erhalten bleiben, gibt es das dreiteilige Programm „Mit Erfahrung Zukunft meistern“, mit dem das Unternehmen in der Kategorie „besonders innovative Ideen“ gewonnen hat. „Ob je-

mand minus oder plus 50 ist, sei egal, sagt Geschäftsführer Jürgen Breitkopf. „Wichtig ist, dass sie bleiben und Spaß haben. Wer am oberen Ende der Technologie arbeitet, der braucht Erfahrung.“

Erster Baustein ist der Wissenstransfer. Kayser-Threde bildet Pärchen aus älteren und jüngeren Angestellten, so dass das Wissen eins zu eins weitergegeben wird. Zweiter Baustein ist die Gesundheitsvorsorge. Die Firma bietet etwa Rückenschule und Cranio-Sakral-Therapie an. Außerdem befragte sie die Mitarbeiter zu ihren Bedürfnissen. Gerade das Thema Arbeitszeit trieb die Mitarbeiter um. Jetzt werden flexible Modelle gestaltet. Man kann zum Beispiel nur 20 Stunden arbeiten oder ein Sabbatical einlegen.

Ein viertes Unternehmen, ILF Beratende Ingenieure, hat in allen drei Kategorien gut abgeschnitten. Deshalb schickt die Jury die Berater am 4. Dezember zum Bundesausscheid von „Unternehmen mit Weitblick 2007“ auf die Wartburg.